TAGBLATT

Von Zollhäuschen, Flucht, Umkleide und Liebesnest

Über hundert Interessierte haben am Samstag die kleinsten Museen der Schweiz besucht. Der Verein Naturschutzgruppe Alta Rhy hatte zur Ausstellung in den ehemaligen Grenzwächter-Häuschen eingeladen.

Kurt Latzer

25.10.2016, 02.40 Uhr

Die ehemaligen Grenzer-Häuschen haben nicht nur Interesse geweckt, sondern auch Erinnerungen und Emotionen. (Bild: Kurt Latzer)

Drei Grenzwächter-Häuschen – im Volksmund Grenzerhütten genannt – dienten den Beamten über viele Jahrzehnte als Schutz vor dem Wetter. Weil nicht mehr benützt, wollte die Zollverwaltung die alten, mit kleinen Fenstern versehenen Häuschen 2015 loswerden.

Auf die Ankündigung hin haben sich weit über 100 Personen gemeldet, die eines der keinen Holzbauten übernehmen, entfernen und anderswo wieder aufstellen wollten.

«Meiner Frau Barbara und mir hat es Mühe bereitet, dass die Grenzerhütten weg sollten», sagte Jürg Sonderegger, Präsiden der Naturschutzgruppe Alta Rhy in Diepoldsau. Es handle sich bei den Holzbauten um Zeitzeugen, die eng mit der Gemeinde verbunden und zu erhalten seien.

Sondereggers haben schliesslich die Hüttchen bekommen, mit samt der Bewilligung, diese an Ort und Stelle stehen zu lassen. In Zusammenarbeit mit vielen Helferinnen und Helfern sind nicht nur die drei Grenzerhütten restauriert worden, sondern es entstand auch eine Ausstellung zum Thema «Grenzgeschichten». Im ersten, dem «gelben Hüsli», wird die Flucht einer jüdischen Familie vor Beginn des Zweiten Weltkrieges und einer Familie aus Afghanistan vor ein paar Jahren beschrieben.

Am Samstag, schon lange bevor die ersten offiziellen Besucher bei diesem Häuschen eintrafen, haben Spaziergänger einen Blick ins Mini-Museum geworfen. So auch Josef Hagen aus Lustenau. «Mich erinnern die Grenzerhütten immer wieder an meine Kindheit. Wie ich zu Fuss über ‹das Rohr› in die Schweiz geschlichen bin, um meine Tante in Widnau zu besuchen», sagte der heute 83-Jährige. Damals habe er die Hosen ganz schön voll gehabt und eine unglaubliche Angst vor den «Grenzern». Denn in den ersten ein, zwei Jahren nach

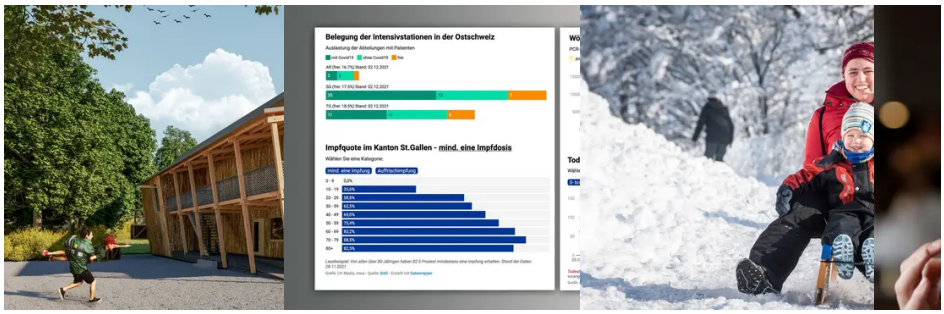
dem Krieg seien die Grenzen komplett geschlossen und der Übertritt streng verboten gewesen. «Zum Glück ist mir auf dem Hin- und Heimweg kein Grenzwächter begegnet», sagte Josef Hagen. Gute Erinnerungen an die Grenzerhütten hat eine Teilnehmerin der Ausstellungseröffnung, die namentlich nicht genannt werden möchte. «Als Jugendliche haben wir ein Häuschen immer als Umkleide benutzt, wenn wir im Alten Rhein baden waren», sagte die Frau. Auf die «Umkleidekabinen» angesprochen, sagte ein Spaziergänger mit einem breiten Lächeln: «Gebraucht haben wir die aber nicht nur zum Umziehen. In den Häuschen hat man auch den ersten Schatz geküsst.»

Um «das Rohr» – einen der wohl bekanntesten Fluchtwege im Rheintal –, die Grenzerhütten und den Alten Rhein ranken sich viele Geschichten – lustige, aber auch tragische.

Für Sie empfohlen

Melden Sie sich an und erhalten Sie hier Ihre individuellen Leseempfehlungen.

Jetzt anmelden



ST.GALLER STADTÜBERSICHT
Neues Pfadiheim nimmt

abo+ SCHLITTELPLAUSCH
Die Übersicht: Wo die

weitere Hürde +++ Zahlen in der Ostschweiz und die Tauben +++ Strafanzeige: Abfall im Kamin verbrannt +++ St.Galler Schnitzelbänkler starten Vorverkauf

12.01.2022

Aktualisiert

Ostschweiz Schlittelp

Jolanda Riedener · 12.01.2

Ges

Frak

Adria

Aktuelle Nachrichten

abo+ PANDEMIE

Vor der grossen Omikron-Welle: Die Ostschweiz zwischen vorsichtigem Optimismus und Alarmbereitschaft

Schwierige Prognosen und akute Personalausfälle: Die Lage ist labil, wie die Bundesratssitzung vom Mittwoch zeigte. Die Ostschweizer Kantone fühlen sich gewappnet.

Noemi Heule · vor 3 Stunden

abo+ AUSTRALIAN OPEN

Atemprobleme und Krämpfe: Wie Novak Djokovic das Vertrauen in die Medizin verlor und zum Impfskeptiker wurde

Simon Häring · 12.01.2022

STADT ST.GALLEN

«Die Polizei hat die Verhältnismässigkeit verloren»: Juso-Stadtparlamentarierin prangert einseitige Polizeirepression an

Sandro Büchler · vor 4 Stunden

TVO-TALK

«Das ist Blödsinn!»: Hartes Gefecht zwischen Paul Rechsteiner und Peter Weigelt um das Medienpaket

Adrian Vögele · vor 2 Stunden

CORONAVIRUS

Isolation und Quarantäne dauern nur noch fünf Tage und könnten bald ganz wegfallen – was der Bundesrat beschlossen hat und welche Ideen er prüft

Christoph Bernet · vor 2 Stunden

ANZEIGE

Copyright © St.Galler Tagblatt. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt ist nicht gestattet.